

JURY PROTOKOLL

geladener | anonymer | einstufiger **Realisierungswettbewerb**
im Unterschwellenbereich (USB)

Kinderbetreuungszentrum St. Johann in Tirol

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwürfen für das Kinderbetreuungszentrum St. Johann in Tirol, bestehend aus einer 4-gruppigen Kinderkrippe und eines 7-gruppigen Kindergartens, inkl. Nebenräume und Außenanlage.

AUSLOBERIN

Gemeinde St. Johann in Tirol

VERFAHRENSORGANISATION

Amt der Tiroler Landesregierung | Dorferneuerung Tirol

ORT

Kaisersaal St. Johann in Tirol

DATUM

13.09.2018

BEGINN

9:15 Uhr bis 9:30 Konstituierung

9:30 Uhr bis 17:15 Uhr Preisgericht

ANWESENDE PREISGERICHT

Fachpreisrichter/in

DI Iris Reiter – Nominierung Kammer

DI Gerhard Dollnig - Nominierung Gemeinde

HR DI Nikolaus Juen – Dorferneuerung

DI Claudia Baur – SG Raumordnung

Sachpreisrichter/in

Bgm. Stefan Seiwald

Hubert Almberger

Johann Mayr

Heribert Mariacher

Peter Wallner

BERATENDE

Sandra Rass	Kindergartenleiterin	<i>anwesend</i>
Andrea Hauser	Kinderkrippenleiterin	<i>anwesend</i>
Stefanie Wind		<i>anwesend</i>
DI Harald Jäger	Bauamtsleiter der Gemeinde St. Johann	<i>anwesend</i>
Marina Palaver	Abt. Bildung - Land Tirol	<i>entschuldigt</i>
DI Robert Traunmüller	Energie Tirol	<i>anwesend</i>

VORPRÜFUNG/ BERATER DES AUSLOBERS

DI Diana Ortner – Geschäftsstelle für Dorferneuerung	<i>anwesend</i>
DI Bruno Schwammberger – Vorprüfung	<i>anwesend</i>
DI Rita Engbert – Vorprüfung	<i>anwesend</i>

BEGINN DER JURYSITZUNG

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bürgermeister Stefan Seiwald und DI Klaus Juen werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Im Anschluss erfolgt die Konstituierung der Jury. Auf Vorschlag von DI Juen Klaus wird Arch. DI Iris Reiter zur Juryvorsitzenden und Bgm. Stefan Seiwald zu ihrem Stellvertreter gewählt;

weilers

HR DI Nikolaus Juen (Schriftführer)

DI Claudia Baur (Schriftführer-Stellvertreterin)

Architektin Iris Reiter begrüßt in ihrer Funktion als Juryvorsitzende die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass:

seitens der Jurymitglieder **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbs-
teilnehmer oder Teilnehmerin besteht und für die Dauer der Jurysitzung die **Verschwiegen-**
heitspflicht für alle Jurymitglieder gilt.

In Folge wird festgehalten, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Tagesordnung:

- Bericht der Vorprüfung
- Beurteilungsdurchgänge
- Preisvergabe
- Beschreibung der Projekte
- Aufhebung der Anonymität
- Abschluss des Preisgerichtes

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen

BERICHT DER VORPRÜFUNG 9:45 Uhr – 11:05 Uhr

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

Alle 14 Projekte **wurden zeitgerecht abgegeben**, die **Anonymität** der abgegebenen Arbeiten
war bei allen Entwürfen gegeben.

Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer von **01**
bis 14 versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der
Vorprüfung besprochen.

11 Uhr 15 1. BEWERTUNGSDURCHGANG

Die Fachjuroren und Jurorinnen erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte, diese
werden hinsichtlich ihrer städtebaulichen und organisatorischen Gesichtspunkte diskutiert.

13 Uhr 00 1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Einstimmigkeit)

Die Jury legt fest, dass Projekte nur **bei Einstimmigkeit** ausgeschieden werden können.

Im Folgenden werden die Projekte **Nr. 01, Nr. 02, Nr. 07, Nr. 11 und Nr. 14** von der Jury ausge-
schieden.

Es verbleiben somit die Projekte **Nr. 03, Nr. 04, Nr. 05, Nr. 06, Nr. 08, Nr. 09, Nr. 10, Nr. 12**
und Nr. 13 in der Wertung.

Die in der Jury verbliebenen Projekte werden im Detail erörtert.

13 Uhr 32 2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Mehrstimmigkeit)

Auf Antrag der Juryvorsitzenden werden die Projekte **Nr.05 (9:0), Nr. 09 (7:2), Nr. 10 (9:0) und Nr. 12 (9:0)** ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte **Nr. 03 (7:2), Nr.04 (9:0), Nr. 06 (5:4), Nr. 08 (7:2) und Nr. 13 (8:1)** in der Wertung.

Mittagspause 13 Uhr 40 Uhr bis 14 Uhr 15 Uhr

Die Projekte werden in Bezug auf ihrer innere Organisation und außenräumliche Beziehung diskutiert.

14 Uhr 49 3. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Mehrstimmigkeit)

Auf Antrag der Juryvorsitzenden werden die Projekte **Nr.03 (6:3), Nr.6 (9:0) und Nr. 8(9:0)** ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte **Nr. 4 (9:0) und Nr. 13 (7:2)** in der Wertung.

15 Uhr 03 ABSTIMMUNGSRUNDE (Preise)

Auf Antrag der Juryvorsitzenden wird das Projekt **Nr.04 einstimmig** mit dem **1. Preis** ausgezeichnet.

Als Nachrücker wird Projekt **Nr. 13** mit dem **2. Preis** ausgezeichnet.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

PROJEKT 01

Der innere Ablauf des vorgelegten Projektes funktioniert gut, jedoch werden die erweiterten Spielflächen eher als Gänge mit wenig Außenbezug empfunden. Infolge der großen Gebäudetiefe sind Lichthöfe erforderlich, die jedoch eher klein ausfallen. Die frontale / parallele Gegenüberstellung von Kindergarten und Kinderkrippe wird eher problematisch gewertet. Der großzügige Vorplatz verringert die gewünschten großen Garten- und Freiflächen.

PROJEKT 02

Dieses Projekt wird von einer formalen Idee dominiert, dem Kreis. Darauf sind alle organisatorischen und formalen Entscheidungen aufgebaut. Die individuellen gestalterischen Möglichkeiten der Innenräume sind darauf begrenzt. Kinder die eigentlich auf dem Weg sind finden sich in einer fertigen Form wieder. Die stadträumliche Konsequenz dieser Großform ist die fehlende Positionierung zum öffentlichen Raum bzw. zur Straße hin. Die Freiräume sind nicht gestaltet, sondern undifferenzierte Resträume die keinen freiraumgestalterischen Anspruch erkennen lassen.

PROJEKT 03

Das Projekt ist in zwei unterschiedlich hohe Baukörper gegliedert, die miteinander verschränkt sind. Bemerkenswert ist die Einfügung in die Umgebung, durch die Gliederung passt das Gebäude in seiner Körnung. Der Außenraum beider Betreuungseinheiten ist großzügig und gut gestaltet.

Die Erschließungswege von PKW's und Kindern sind gut getrennt, die beiden Zugänge an zentraler Stelle. Sowohl Kinderkrippe als auch Kindergarten haben aus den Gruppenräumen viel Außenraumbezug, der aber leider im zentralen Gangbereich fehlt.

Problematisch scheint der Zugang der Kindergartenkinder von der Garderobe in den Garten, der sich mit dem zentralen Durchgang zwischen den beiden Häuserteilen zu sehr kreuzt. Auch die Zugangsrampe zum Kindergarteneingang beginnt hier, der Eingang zur Kinderkrippe scheint dadurch beeinträchtigt.

PROJEKT 04 - 1.Platz

Die Gliederung der Dachlandschaft des zweigeschossigen Baukörpers in vier streifenförmige Dachelemente auf unterschiedlicher Höhe schafft einen Baukörper der adäquat auf die umliegende Bebauung reagiert und der Kinderkrippe und dem Kindergarten den gewünschten Außenraumbezug und viel unterschiedliche Grünflächen gibt.

Erwähnt werden muss auch die geschickte Verpackung des Parkdecks auf Eingangsniveau in eine beispielbare Landschaft, der ebene Gartenbereich bekommt eine dritte Dimension und die PKW's sind somit außer Sicht, aber direkt und überdacht angebunden.

Der überdachte Zugang bringt die Kinder zentral in eine Elternlounge und zu ihren Eingängen, die Garderoben haben Gartenzugang. Die Kinderkrippe ist im Erdgeschoß untergebracht, die Kindergartenkinder gehen über eine Treppe ins Obergeschoß, in dem alles auf einem Niveau untergebracht ist, nur Bewegungsraum und Garderobe sind hier auf Eingangsniveau.

Von oben kommt durch die Fugen im Dach immer wieder Licht in die sehr großzügig gestaltete Mitte, Loggien erweitern die Innenbereiche und bilden witterungsgeschützte Spielzonen im Freien.

Im Zentrum gibt es eine gedeckte Spielzone die an heißen Sommertagen ein Mehrwert sein kann, wobei hier die Abschottung zum Parkdeck besser gelöst werden kann, um sich zum Straßenlärm abzugrenzen.

PROJEKT 05

Der Versuch einen formal strengen eingeschößigen Baukörper zu entwickeln scheint auf den ersten Blick stringent, schafft aber enorme Fassadenlängen und benötigt viel Raum in der Grundfläche. Das Anrücken des Baukörpers an die östliche Grundgrenze und die Situierung der Tiefgaragen Einfahrt neben dem Radweg und dem Eingangsbereich sorgt organisatorisch für unnötiges Konfliktpotenzial. Die Konsequenz dieser Haltung ist eine Ausrichtung der Kinderkrippenräume nach Westen, da sind die Kinder aber wieder zu Hause. Der Innenhof könnte eine interessante räumliche Ergänzung sein, ist aber mit kleinteiligen Nutzungen zugestellt und verhüttelt.

PROJEKT 06

Das Projekt löst die Bauaufgabe in zwei eingeschossigen Baukörpern welche einen großzügigen Grünraum fassen, dadurch ermöglicht es für Kindergarten als auch für die Kinderkrippe einen ebenerdigen Gartenausgang. Die Gruppenräume der Kinderkrippe orientieren sich idealerweise nach Osten und jene des Kindergartens nach Westen, beide zum zentralen Gartenbereich, in Bezug zum Freiraum ideal, allerdings ergeben sich durch die direkt gegenüberliegenden Lage der Gruppenräume zu viel Einsichtigkeit und damit verbundene Ablenkung für die Kinder im täglichen Ablauf des Kindergartenlebens.

Die zentrale Positionierung der Garderobe im Kindergarten ermöglicht kurze Wege hat aber den Nachteil, dass Schmutz- und Sauberbereiche nicht klar getrennt sind. Auch ist die Zweiteilung energetisch ein Nachteil.

PROJEKT 07

Der Baukörper besteht aus aneinandergereihten kleinräumigen Strukturen, die u-förmig um einen Teil des Gartens angeordnet sind. Im städtebaulichen Kontext stellt sich die Kubatur allerdings als eingeschossiger massiver Baukörper dar.

Durch die Gliederung der Gruppenräume ergeben sich in den Gangbereichen kleinteilige Nischen, welche gut als Rückzugsorte und intime Spielbereiche genutzt werden können.

Die Zugänge in die Gärten weisen lange Wege auf, die Trennung von reinen und unreinen Bereichen ist nicht konsequent gelöst.

Durch die Differenzierung der Dachformen wäre in den Gruppenräumen die Einteilung in zwei Ebenen möglich, rein energetisch stellt sich die großflächige Außenhaut als problematisch dar.

PROJEKT 08

Das Projekt löst die Bauaufgabe in einem zweigeschossigen Baukörper, welcher im Norden des Grundstückes situiert ist, dadurch ergibt sich ein großzügiger Gartenbereich im Süden. Der Gemeinsame Zugang erfolgt im Osten. Die Kinderkrippe befindet sich im Erdgeschoß mit direktem Gartenzugang im westlichen Bereich, der Kindergarten erstreckt sich über zwei Ebenen und bietet im Obergeschoß den Gruppenräumen zugeordnete Terrassen als Freiraum an. Ein Zugang in den Garten kann nur über das Erdgeschoß erfolgen, dadurch ergeben sich im Bereich des Gartenzuganges Überschneidungen der Sauber- und Schmutzbereiche.

Die innere Organisation des Baukörpers lässt den Außenraumbezug vermissen, auch ist die Position der Tiefgarage im Süden als separater Baukörper nicht nachvollziehbar. Die angebotenen Spielhäuser und die Gartenlösung stellen eine Bereicherung des Entwurfes dar.

PROJEKT 09

Der Baukörper ist in seiner inneren Struktur sehr flexibel und Kindergarten und Kinderkrippe stehen in engem Kontakt. Sämtliche Gruppenräume sind nach außen hin orientiert, was von der Jury als positiv bewertet wurde. Die Gartenzugänge funktionieren nicht, da die Schmutzschleusen den allgemeinen Garderobenflächen zugeordnet werden müssten. Die gewünschte Großzügigkeit der Gartenflächen fällt der strukturbedingten Eingeschoßigkeit zum Opfer.

PROJEKT 10

Das Projekt entwickelte sich um einen kleinen zentralen Innenhof der von Spiel- und Begegnungszonen umrahmt ist. Von dort führen lichtdurchflutete Gänge sternenförmig nach außen. Diese Ansätze sieht die Jury sehr positiv. Die durch die Achsführung entstehenden spannenden Raumkonfigurationen lassen jedoch durch die Zuschnitte keine praktikabel nutzbaren Gruppenräume erwarten.

PROJEKT 11

Der Entwurf ist gekennzeichnet durch eine sehr stringente geometrische kegelförmige Grundform. Die Verortung am Grundstück wirkt beliebig und kann mit der umgebenden Baustruktur keinen Dialog aufnehmen. Die Raumstruktur wird weitgehend durch die Geometrie vorgegeben und kann weniger auf die funktionalen Bedürfnisse der Aufgabenstellung reagieren. Bemängelt wird die fehlende „Verzahnung“ der Gruppenräume mit dem Außenraum, der Innenhof kann aufgrund seiner Dimension die gewünschten Aufgaben nur bedingt übernehmen. Die Kinderkrippe im OG wird kritisch gesehen.

PROJEKT 12

Das Entwurfskonzept ist eine flächenhafte, eingeschobige, polygonale Großform, die nach innen drei „Blumenhöfe“ formuliert, zu denen sich die Gruppenräume orientieren. Aus diesen stimmigen Innenräumen führen an zwei Stellen Wege über fallende Dächer auf das begehbare Dach. Kritisch wird bei diesem Ansatz allerdings die Nutzungsmischung (Externe und Kinder) gesehen. Dem figuralen Innenbereich steht ein geradliniger, polygonaler äußerer Abschluss gegenüber. Dieser gestalterische Bruch führt auch zu problematischen innenräumlichen Situationen.

Insgesamt muss festgehalten werden, dass durch den geplanten Neubau das gesamte Planungsareal besetzt wird und dass die Mindestabstände in Teilbereichen unterschritten werden.

Die dezentralen Garderoben entsprechen nicht den Vorstellungen der Ausloberin.

PROJEKT 13 - 2.Platz (Nachrücker)

Das Ensemble aus zwei eigenständigen Baukörpern fügt sich gekonnt in die Umgebung ein und bildet in der Mitte einen zentralen Garten aus, die Zugänge korrespondieren miteinander.

Die Verkippung der Gebäude (Kindergarten, Kinderkrippe) zueinander bildet eine angenehme Distanz, beide Häuser haben Richtung Osten und Süden ihre Gruppenräume mit Vordach.

Im Inneren werden die Mittelgänge durch offene Zonen minimiert und die Dachschrägen ermöglichen Galeriebereiche in manchen Gruppenräumen. Energetisch ist die Zweiteilung kein Vorteil, der Vorplatz mit zentraler Tiefgarageneinfahrt und Verkehrslärm im Nordgarten besser lösbar.

In Summe ein gut durchgedachtes Projekt, dem aber eine intensivere Auseinandersetzung mit den Außenräumen (Landschaftsplanung) gut getan hätte.

PROJEKT 14

Den Projektansatz stellt eine kreisförmige Großform dar. Grundsätzlich ein denkbares Entwurfskonzept, wobei die Zonierung der Raumstruktur stark der Geometrie der Grundidee unterworfen ist. Kritisch werden die Erschließung der Tiefgarage in der zentralen Achse sowie die Einbauten im Innenhof gesehen, die diesen in der Wahrnehmung beeinträchtigen. Großer Flächenverbrauch, die Mindestabstandsflächen werden teilweise unterschritten.

16 Uhr 42 **Öffnen der Verfasserbriefe**

- PROJEKT 01** **Kennzahl** **27 01 93**
Büro **Architekturbüro Juri Troy und Veit Pedit**
MA: Alex Gafriller, Albert Frisinghelli, Bettina Lalic
zwoPK -Landschaftsarchitektur
- PROJEKT 02** **Kennzahl** **02 02 03**
Büro **bergwerk Architekten ZT GmbH**
MA: DI Jürgen Trixl, DI Petr Achten, Daniel Lucic
- PROJEKT 03** **Kennzahl** **22 29 00**
Büro **ARGE Markus Fuchs ZT GmbH + DI Alexander Mühlauer**
MA: Johannes Bachmann
- PROJEKT 04** **Kennzahl** **18 08 30**
Büro **Architektengruppe P3, ZT GmbH**
MA: DI Gottfried Heugenhauser, DI Wilfried Filzer, DI Christoph Hochfilzer, DI Florian Ballan, Landschaftsplanung: DI Gerald Altenweis/LAUP Landschaftsarchitektur und Umweltplanung;
Statistik: Günther Ampferer, Modell Christoph Steck
- PROJEKT 05** **Kennzahl** **27 27 27**
Büro **Gritsch Haslwanter ZT GmbH**
MA: DI Martin Gritsch, DI Ferdinand Haslwanter, Manuel Dablander,
Modell: Die Modellbauer
- PROJEKT 06** **Kennzahl** **17 03 03**
Büro **Arch. DI Michael Kapeller**
MA: DI Julia Oberhofer
- PROJEKT 07** **Kennzahl** **04 08 18**
Büro **ARGE Architekturbüro DI Stefan Metzner und sitka kaserer architekten zt gmbH**
MA: Lukas Vorreiter
- PROJEKT 08** **Kennzahl** **02 97 06**
Büro **ARGE Architekten Mariacher Pizzinacco**
MA: DI Christian Mariacher, DI Paolo Pizzinacco
- PROJEKT 09** **Kennzahl** **30 83 56**
Büro **Fessler architekten mit adam Architekturwerkstatt**
MA: DI Arno Fessler, DI Johannes Junker, DI Bernhard Prem
- PROJEKT 10** **Kennzahl** **80 09 74**
Büro **Manzl Ritsch Sandner Architekten**
MA: DI Johann Ritsch, DI Gerhard Manzl, DI Pia Sandner, Arch. Manfred Sandner, DI Andreas Lettner, Dominik Renger

- PROJEKT 11** **Kennzahl** **09 10 31**
Büro **Wurzer Nagl ZT GmbH**
MA: DI Katarina Slavkovic, Bsc Stefan Tschurtschenthaler
Modellbau: Reinhard Krall
- PROJEKT 12** **Kennzahl** **29 30 89**
Büro **AAPS Atelier für Architektur Thomas Pilz und Christoph Schwarz ZT GmbH**
MA: DI Sara Gonzales Novi, DI Florian Fanta, DI Andreas Ellenfeld, Emina Lozo BSc
- PROJEKT 13** **Kennzahl** **13 10 07**
Büro **ARGE DIN A4 Architektur ZT GmbH/Heinlein Zirl Architekten**
MA: DI Conrad Messner, DI Markus Prackwieser, DI Alois Zierl, DI Michael Heinlein, DI Marika Atzwanger
- PROJEKT 14** **Kennzahl** **23 26 64**
Büro **Embacher Architekten ZT GmbH**
MA: DI Bernard Embacher, Jakob Embacher

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes **Nr. 04** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, die Verfasserin des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der *LM.VM 2014 (Leistungsmodelle + Vergütungsmodelle für Planerleistungen)*, bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Das Projekt ist mit den örtlichen Verantwortlichen weiter zu entwickeln.

Beendigung der Jurysitzung

Die Juryvorsitzende dankt den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Jurymitglieder um **17 Uhr 15** geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen während der geplanten Ausstellung eingesehen werden. Termin und Zeitpunkt der Ausstellung wird allen TeilnehmerInnen schriftlich bekannt gegeben.

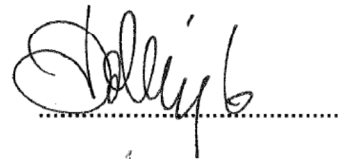
Die Aufwandsentschädigung/Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original bei der Ausloberin einzureichen.

Unterschriftenblatt Kinderbetreuungszentrum St. Johann in Tirol**DI Iris Reiter**

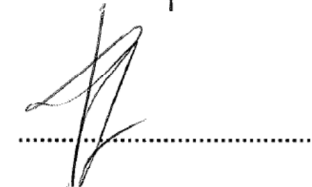
Ersatz: DI Peter Pretterhofer, Graz

**DI Gerhard Dollnig**

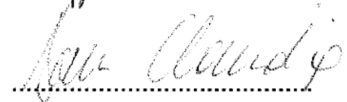
Ersatz: DI Andreas Kleboth

**HR DI Nikolaus Juen**

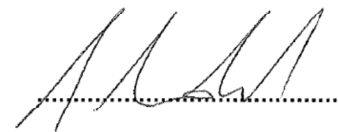
Ersatz: DI Stanislaus Unterberger

**DI Claudia Baur**

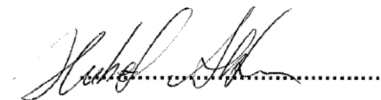
Ersatz: DI Michael Unterberge

**Bgm. Stefan Seiwald**

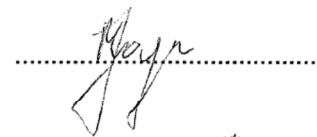
Ersatz: Alois Foidl

**Hubert Almberger**

Ersatz: August Golser

**Johann Mayr**

Ersatz: Michael Danzl

**Heribert Mariacher**

Ersatz: Claudia Pali

**Peter Wallner**

Ersatz: Brigitte Wallner

